

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Franz Bachmaier, 8 München 19,

Schloß Nymphenburg Nordflügel (Eingang Maria-Ward-Straße)

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

18. Jahrgang

15. Juni 1969

Nr. 3

Inhalt: H. Baumann & K. Rehnel: Beitrag zur Tagfalterfauna des Thinnebachtals bei Klausen (5. Mitteilung zur Schmetterlingskunde Süd-Tirols). S. 33. — H. Malicky: Bemerkungen zu der Arbeit „Irrwege in den Versuchen zur Erfassung von Zoozönosen“ von O. Scheerpeltz. S. 42. — G. A. Lohse: Über die Grenzen quantitativer Fangmethoden bei der Erfassung von Insektenzoozönosen. S. 45.

Beitrag zur Tagfalterfauna des Thinnebachtals bei Klausen

(5. Mitteilung zur Schmetterlingskunde Süd-Tirols)

Von Heinz Baumann und Kurt Rehnel

Über die reichhaltige Tagfalterfauna des Eisacktales wurde bereits mehrfach berichtet. Schon im Jahre 1895 schreibt H. Morin über Klausen als „ein Sammlerplätzchen in Süd-Tirol“. Fruhstorfer brachte unter anderem, begründet auf Populationen aus Klausen, eine Anzahl von Subspezies aus dem Eisacktal, wie *Parnassius apollo rubidus*, *Hipparchia fagi albifera*, *Hipparchia semele cadmus* und *Maculinea arion laranda*.

Das Gebiet um Klausen ist dem Verkehr erschlossen und durch Fernzüge gut zu erreichen. Klausen liegt auf der Westseite des Eisack, ca. 12 km südlich von Brixen und 30 km nördlich Bozen auf 527 m ü. NN. In dieser Umgebung wurde in den letzten Jahren stark gesammelt, wobei eine Faunenzusammenstellung nach den Angaben von Herrn J. Wolfsberger, München, bis jetzt fehlt.

Allgemeine Angaben

Floristisch läßt sich die Umgebung von Klausen in nachfolgende Gebiete einteilen:

1. Das Thinnebachtal mit dem Burgberg von Kloster Säben, welches großräumig nach S-SO exponiert ist. Pflanzensoziologisch lassen sich verschiedene Gesellschaften fassen. So handelt es sich einmal um das *Quercetum pubescentis ostrycetum carpinifolii*, den Flaumeichen-Hopfenbuchen-Buschwald, in welches kleinflächig an besonders xerothermen Stellen zweitens das *Pinetum silvestris astragalosum*, die Kiefern-Tragant-Gesellschaft, eingestreut vorliegt. Nach Pitschmann-Reisigl-Schiechtl (1959) dringt die Flaumeiche nach Norden bis Brixen vor. Ferner finden sich bei Klausen Stellen mit dem *Sedetum montani* und *Tuniceto-Koelerietum*. Unser Gebiet ist somit einer der nördlichen Standorte des Flaumeichenwaldes.



2. Das Gebiet des Nordwesthanges auf der linken Eisackseite. Es ist durchsetzt von Mischwald und wird teilweise landwirtschaftlich genutzt. Es bietet entomologisch wenig.

Klimatisch dürfte Klausen dem Gebiet von Brixen (559 m ü. NN) nahestehen, weshalb wir einige Daten von Brixen hier anführen, das es uns an Angaben über das Klausener Gebiet mangelt:

Temperaturen, Monatsmittel in °C:

| | | | |
|--------|---------|-----------|---------|
| Jänner | 0,5 °C | Juli | 19,7 °C |
| Feber | 1,0 °C | August | 18,8 °C |
| März | 5,6 °C | September | 15,2 °C |
| April | 10,1 °C | Oktober | 10,6 °C |
| Mai | 13,7 °C | November | 6,0 °C |
| Juni | 17,6 °C | Dezember | -1,1 °C |

Relative Feuchtigkeit in %:

Jahresdurchschnitt bei 63%. Winter 65 %, Frühling 54%, Sommer 58% und Herbst 71%.

Niederschläge in mm:

Jahresgesamtniederschlag ist 712,6 mm, der sich auf die Jahreszeiten wie folgt verteilt: Winter 79 mm, Frühling 136,9 mm, Sommer 279,1 mm und Herbst 217,6 mm. Der Tagesdurchschnitt mit Schneefall im Jahr beträgt 17,4 mm.

Bewölkung in Bedeckungsgraden:

Jahresdurchschnitt bei 5,9 Zehntel. Für die Jahreszeiten wie folgt gegliedert: Winter 5, Frühling 6,7, Sommer 6 und Herbst 5,9 Zehntel.

Aus vorstehenden Gründen wurde von uns das untere Thinnebachtal bearbeitet, da sich hier die Biotope von Klausen konzentrieren.

Spezielle Angaben

Der Thinnebach, bei Klausen in den Eisack mündend, entwässert zum Teil den Südostabfall der Sarntaler Alpen, um im letzten unteren Teil kleinbogig die Hauptrichtung SSO einzunehmen. Er durchbricht die archaische Phyllitunterlage, welche in seinem untersten Teil von Dioriten (Norit) durchsetzt ist (Bl a s, 1907).

Zur besseren Übersicht wurde das Gebiet des unteren Thinnebaches in 4 Fundbereiche eingeteilt:

Fundbereich 1 (540—550 m ü. NN) = Wiesen mit reicher Vegetation inmitten des Flaumeichen-Hopfenbuchen-Waldes. Dabei handelt es sich um vier übereinanderliegende alte Weinbergterrassen, welche wieder natürlichen Bewuchs zeigen. Exposition SSO, Untergrund Ergußgestein. Sonnenbestrahlung im Juli von Sonnenaufgang bis ca. 16.30 Uhr.

Fundbereich 2 wurde unterteilt in:

Fundplatz 2a = kleines schmales, trockenes Tälchen direkt hinter dem Tunnel, ca. 50 m mit stark gelichtetem Flaumeichen-Hopfenbuchen-Wald, unten einen 10×10 m Schuttkegel tragend. Höhe ca. 550 m ü. NN. Es bildet die Grenze zwischen dem Ergußgestein und dem Phyllit. Im unteren Teil feucht, aber ohne fließendes Gewässer. Gutes bzw. vorherrschendes Biotop für Pieriden und Lycaeniden. Nur an diesen Pfützen fand sich *L. celtis* Fuessl. und *Th. quercus* L. Fundplatz 2b (550—600 m. ü. NN). Er ist von 2a durch einen Streifen mit *Stipa*, *Pinus*, *Quercus* und besonders charakteristisch mit *Castanea sativa* Mill. getrennt. Er stellt eine nach SSO exponierte Geröllhalde aus Phyllit bestehend dar. Bewuchs *Sedum* (*Sedetum*

montani-Assoziation). Ausdehnung: 100 m hoch und 30 m breit. Der Fuß dieser Halde ist auf beiden Seiten von Mähwiesen begrenzt und wird nach Westen von Weinbergen eingeschlossen. Besonnung bis 17 Uhr.

Fundplatz 2c (Höhe 550 m ü. NN) = Straße vom Tunnel bis zur ersten Brücke und die Böschung zum Thinnebach hin. Im unteren Drittel wird 2c hangwärts von 2a und 2b begrenzt, die oberen zwei Drittel begrenzt ein Flaumeichen-Hopf enbuchen-Wald mit einer Exposition nach Süden.

Fundbereich 3 (550—600 m ü. NN) ist entgegen 1, 2a, b, c, die westlich lagen, östlich des Thinnebaches. Er umfaßt die Straße von der Brücke bis zu einer Waldwiese an der Abzweigung des Weges nach Pardell. Exposition W und N. Erster Teil 3a liegt im Laubwald, dann folgen steile Felsabstürze (3b), anschließend wieder Laubwald (3c). Gekennzeichnet ist 3b dadurch, daß der Bach von der Straße durch einen schmalen Kiefernbestand getrennt ist.

Fundbereich 4 (Höhe 600—630 m ü. NN). Er bildet eine dreieckige Waldwiese an der Abzweigung nach Pardell. Exposition reich nach W. Teilweise *Prunus* und *Rubus*-Bestand, nach West von Kiefernbeständen, nach Ost durch Laubwald begrenzt. Besonnung im Juli bis 18 Uhr.

Infolge wieder intensivierten Weinbaues, unter welchem besonders Fundort 2b zu leiden hat, ist ein Rückgang der Arten und Individuen zu erwarten. Eine im August 1965 eingetretene Hochwasserflut hat den Talboden ausgeräumt und so die *Neptis*- und *Limenitis*-Biotope stark reduziert. Das gleiche gilt für das Biotop von *L. idas nocensis* Dhl.

Aus diesen Gründen und um für spätere faunistische Arbeiten eine Grundlage zu bieten, halten wir die Veröffentlichung unserer Funde für angebracht. Besonders aber deshalb, weil in großen Teilen Südtirols durch den Einsatz von Insektiziden ein erschreckender Rückgang an Tagfaltern zu beobachten ist. Diese bislang nur im Etschtal auftretende Erscheinung scheint jetzt auch auf das Eisacktal überzugreifen. Besonders der *Parnassius apollo rubidus* Fruhst aus dem Thinnebachtal, welcher von uns vergleichend bearbeitet wurde (Rehnelt und Baumann, 1966), ist stark gefährdet. Ein starker Rückgang an Individuen wurde bereits festgestellt.

Zur Erklärung der folgenden Liste sei folgendes vermerkt. Die Beobachtungszeiten sind:

1. 15. — 20. VII. 1960 (Baumann) = Ba. VII. 60
2. 15. — 30. VI. 1965 (Baumann) = Ba. VI. 65
3. 8. — 18. VII. 1966 (Baumann) = Ba. VII. 66
4. 16. — 22. VII. 1967 (Baumann) = Ba. VII. 67
5. 25. VII. — 5. VIII. 1965 (Odenhahl) = Od. VII. — VIII. 65

Aus den Fangdaten ist ersichtlich, daß kein Frühjahrsaspekt erfaßt wurde. Diese Untersuchungen werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Es ist ebenso noch eine Anzahl von Hesperiden zu erwarten, das gleiche gilt für *Argynnis*.

Individuendichte: d = leicht dominierend (30—40 %)

h = häufig (5—10 %)

m = mäßig häufig (1—5 %)

s = selten (unter 1 %, z. T. nur Einzeltiere)

Die Angaben sind Schätzungen zur Ermittlung der Dominanz und deren Schwankungen in den einzelnen Jahren. Auf Besonderheiten wird in der Liste hingewiesen.

Die Nomenklatur erfolgte nach Forster-Wohlfahrt (1955), die der Subspezies bzw. deren Festlegung nach Wolfsberger (1965).

Wir danken Herrn Dr. W. Forster, München, für die Bestimmung der *Lycaeides idas nocensis* Dhl. und *Aricia allous* G. Hbn., und Herrn J. Wolfsberger, München, für die der *Melitaea deione berisali* Rühl, ferner Herrn Stamm für die Bestimmung und Anfertigung von Genitalpräparaten bei den Hesperiden.

Papilionidae

1. *Papilio machaon bigenerata* Vrtv. II. Generation. Od. VII.—VIII. 65, Ba. VII. 67. Flugplatz 1, 2a—c
2. *Iphiclides podalirius valesiaca* Vrtv. II. Generation *zanclaeides* Vrtv. Ba. VII. 60 h, Od. VII.—VIII. 65, Ba. VII. 66 h, Ba. VII. 67 h. Flg.-Pl. 1, 2a—c
3. *Parnassius apollo rubidus* Fruhst. Flg.-Pl. 1, 2a—c
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 h, Od. VII. bis VIII. 65, Ba. VII. 66 m, B. VII. 67 m.
Apollo fliegt frisch im Juni, im Juli sind die meisten Tiere abgeflogen. Interessant wäre noch, daß nach dem starken Flugjahr 1965 im Jahre 1966 nur sehr wenige Tiere flogen. Im Jahre 1967 waren es wieder mehr als 1966.

Pieridae

4. *Aporia crataegi* L. Flg.-Pl. 1, 3
Ba. VI. 65 m, Ba. VII. 66 s.
Tier im Juli 1966 abgeflogen, im Jahr 67 im Juli schon verschwunden.
5. *Pieris brassicae* L. II. Generation Flg.-Pl. 1—4
Ba. VII. 66 m, Ba. VII. 67 m.
6. *Pieris rapae* L. II. Generation Flg.-Pl. 1—4
Ba. VII. 60 h, Ba. VI. 65 h, Od. VII. bis VIII. 65, Ba. VII. 66 h, Ba. VII. 67 h.
7. *Pieris manni* Mayer. Flg.-Pl. 1
II. Generation *rossi* Stef.
Ba. VII. 66 m, Ba. VII. 67 m.
8. *Antiocharis cardamines* L. Flg.-Pl. 3
Ba. VI. 65 s.
Flugzeit an sich vorbei, nur noch ein Weibchen gefangen.
9. *Gonepteryx rhamni* L. Flg.-Pl. 1, 2a, 2c
Ba. VII. 66 m, Od. VII.—VIII. 65, Ba. VII. 67 m.
10. *Colias australis calida* Vrtv. Flg.-Pl. 1, 4
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 m, Od. VII. bis VIII. 65, Ba. VII. 66 h, Ba. VII. 67 m.
11. *Colias croceus* Fourc. Flg.-Pl. 2b
II. Generation *croceus* Fourc.
Ba. VII. 66 s, Ba. VII. 67 s.
Jeweils nur ein Stück gesehen.

12. *Leptidia sinapis* L. Flg.-Pl. 1, 2a, 3, 4
Ba. VI. 65 m, Od. VII.—VIII. 65, Ba.
VII. 66 m, Ba. VII. 67 h.

Satyridae

13. *Erebia ligea carthusianorum* Fruhst. Flg.-Pl. 2a
Ba. VII. 67 s.
Nur ein abgeflogenes Weibchen ge-
fangen.
14. *Agapetes galathea sakaria* Fruhst. Flg.-Pl. 1, 2a, b, 4
Ba. VII. 60 d, Ba. VI. 65 m, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. 66 d, Ba. VII.
67 d.
Galathea ist der häufigste Tagfalter
in Thinnebachtal.
15. *Hipparchia fagi albifera* Fruhst. Flg.-Pl. 1, 2a—c, 3
Ba. VII. 60 m, Od. VII.—VIII. 65, Ba.
VII. 66 m, Ba. VII. 67 m.
16. *Hipparchia semele cadmus* Fruhst. Flg.-Pl. 2a, b
Ba. VI. 65 m, Od. VII.—VIII. 65, Ba.
VII. 66 m, Ba. VII. 67 m.
17. *Satyrus ferula* F. Flg.-Pl. 1, 2a—c
Ba. VII. 60 d, Ba. VI. 65 m, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. 66 d, Ba. VII.
67 h.
Ferula ist nach *A. Galathea* der hervortretendste Falter im
Thinnebachtal. Er erscheint Ende Juni und hat seine Haupt-
flugzeit im Juli.
18. *Minois dryas drymeia* Fruhst. Od. VII.—VIII. 65.
Dryas erscheint nach *S. ferula* Anfang
August.
19. *Aphanthopus hyperanthus* L. Flg.-Pl. 1, 2a, 3, 4
Ba. VII. 60 h, Ba. VI. 65 h, Ba. VII.
66 h, Ba. VII. 67 h.
20. *Pararge aegeria egerides* Stgr. Flg.-Pl. 3
Od. VII.—VIII. 65, Ba. VII. 66 s,
Ba. VII. 67 s.
21. *Dira maera orientalpina* Vrty. Flg.-Pl. 1, 2a—b, 4
Ba. VI. 65 h, Ba. VII. 66 m.
22. *Dira megera* L. Flg.-Pl. 1, 2c, 3
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 m, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. 66 m, Ba.
67 m.
23. *Maniola jurtina phormia* Fruhst. Flg.-Pl. 1, 2a, b, 4
Ba. VII. 60 h, Ba. VI. 65 h, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. 66 h, Ba. VII. 67 h.
24. *Coenonympha pamphilus marginata* Rühl Flg.-Pl. 1, 2a
Ba. VII. 66 m, Ba. VII. 67 m.
25. *Coenonympha arcania insubrica* Rätzer Flg.-Pl. 2a, 3
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 h, Ba. VII. 66
m, Ba. VII. 67 m.

Nymphalidae

26. *Apatura iris* L. Flg.-Pl. 2a, 3
Ba. VI. 65 s, Ba. VII. 67 s.
27. *Limenitis anonyma* Levis Flg.-Pl. 3
Ba. VII. 60 s, Od. VII.—VIII. 65
28. *Limenitis camilla* L. Flg.-Pl. 2a
Ba. VII. 66 s.
29. *Neptis rivularis* Scop. Flg.-Pl. 2c
Ba. VII. 66 s.
30. *Vanessa atalanta* L. Flg.-Pl. 2a—c, 3
Ba. VII. 60 m, Ba. VII. 66 m, Ba. VII. 67 m.
31. *Vanessa cardui* L. Flg.-Pl. 2b—c, 3
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 m, Ba. VII. 66 m.
32. *Aglais urticae* L. Flg.-Pl. 1—4
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 m, Ba. VII. 66 h, Ba. VII. 67 m.
33. *Inachis io* L. Flg.-Pl. 1, 2a—c, 3
Ba. VII. 66 s, Ba. VII. 67 m.
Von *I. io* wurde im Jahre 1966 nur ein einziges Stück gesehen
Im Jahr darauf trat der Falter recht zahlreich auf.
34. *Nymphalis polychloros* L. Flg.-Pl. 2c, 3
Ba. VI. 65 m, Od. VII.—VIII. 65.
Polychloros wurden von den vier Beobachtungsjahren nur
1965 angetroffen.
35. *Polygonia c-album* L. Flg.-Pl. 1, 3
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 m, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. 67 m.
36. *Melitaea diamina* Lang. Flg.-Pl. 1, 3
Ba. VI. 65 m.
37. *Melitaea athalia helvetica* Rühl Flg.-Pl. 1, 3
Ba. VI. 65 h, Od. VII.—VIII. 65, Ba. VII. 66, Ba. VII. 67 m.
38. *Melitaea cinxia* L. Flg.-Pl. 1
Ba. VI. 65 m, Ba. VII. 66 m.
39. *Melitaea deione berisali* Rühl Flg.-Pl. 1
Ba. VI. 65 s.
40. *Melitaea phoebe* Koios Fruhst. Flg.-Pl. 1, 2b, c
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 m, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. 66 h, Ba. VII. 66 s.
41. *Melitaea didyma naina* Fruhst. Flg.-Pl. 1, 2a—c, 4
Ba. VII. 60 d, Ba. VI. 65 m, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. 66 d, Ba. VII. 67 m.
Didyma war einer der häufigsten Falter in Thinnebachtal.
So in den Jahren 1960, 1965, 1966. Um so auffälliger ist es,
daß er im Jahre 1967 nur in wenigen Exemplaren auftrat.
Ähnlich verhielt sich auch *M. phoebe*. In den drei erstge-
nannten Jahren war er eine recht häufige Erscheinung, wäh-
rend mir im Jahre 1967 nur 2 bis drei Tiere zu Gesicht kamen.
42. *Mesocidalia charlotta* Hew. Flg.-Pl. 1, 2a, 2c, 3, 4
Ba. VII. 60 h, Ba. VI. 65 h, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. 66 h, Ba. VII. 67 h.

43. *Fabriciana adippe mainalis* Fruhst. Flg.-Pl. 1
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 m, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. 66 m, Ba. VII.
66 m.
44. *Fabriciana nobe sisenna* Fruhst. Flg.-Pl. 1
Ba. VI. 65 s.
45. *Argynnis paphia* L. und ♀-Form *valesi-*
na Esp. Flg.-Pl. 1, 2a, 3
Ba. VII. 60 h, Od. VII.—VIII. 65, Ba.
VII. 66 m, Ba. VII. 67 m.
46. *Brenthis daphne nikator* Fruhst. Flg.-Pl. 1, 2c
Ba. VI. 65 s, Ba. VII. 67 m.
47. *Issoria lathonia* L. Flg.-Pl. 1, 2c, 3, 4
Ba. VII. 60 h, Ba. VI. 65 h, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. 65 h, Ba. VII.
67 m.

Libytheidae

48. *Libythea celtis* Fuessl. Flg.-Pl. 2a
Od. VII.—VIII. 65, Ba. VII. 67 s.

Riodinidae

49. *Nemeobius lucina* L.
in Col. Odendahl 1 Tier vom
17. 5. 63, lg. Krahn.

Lycaenidae

50. *Thecla quercus* L. Flg.-Pl. 2a
Ba. VII. 66 s, Ba. VII. 67 s.
51. *Strymon ilicis* Esp. Flg.-Pl. 1, 2a, 3
Ba. VI. 65 m, Od. VII.—VIII. 65, Ba.
VII. 66 m, Ba. VII. 67 m.
52. *Heodes alciphron gordius* Sulz. Flg.-Pl. 2a, b, 4
Ba. VII. 10 h, Ba. VI. 65 m, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. m.
Zu der Häufigkeit von *arciphron* muß gesagt werden, daß
man ein auffälliges Abnehmen der Art im Thinnebach fest-
stellen kann. Im Jahre 1960 war *alciphron* mit eine der
häufigsten Tagfalter-Arten im Thinnebachtal. Aus den Jah-
ren 1961—1964 liegen keine Beobachtungen vor. Im Jahre
1965 kam er noch in Anzahl vor, aber weit seltener als 1960.
Im Jahre 1966 nur noch wenige Tiere. Im Jahre 1967 fehlte
die Art vollständig.
53. *Heodes tityrus* Poda Flg.-Pl. 1, 2a, b, 4
Ba. VI. 65 m, Od. VII.—VIII. 65, Ba.
VII. 66 m, Ba. VII. 67.
54. *Lycaena phlaeas* L. Flg.-Pl. 1, 2a—c, 3, 4
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 m, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. 66 m, Ba. VII.
67 m.

55. *Everes alcetas* Hffmngg. Flg.-Pl. 1, 2a
Ba. VII. 66 s, Ba. VII. 67 m.
Zu dieser Art ist zu sagen, daß die kleinen Tiere der Frühjahrs-Generation noch fliegen, wenn die große Sommer-Generation erscheint. Es fliegen also nebeneinander kleine und große Tiere.
56. *Cupido minimus* Fuessl. Flg.-Pl. 1
Ba. VII. 60 h, Od. VII.—VIII. 65, Ba. VII. 66 h, Ba. VII. 67 m.
57. *Celastrina argiolus* L. Flg.-Pl. 1, 2a
Ba. VII. 66 m.
58. *Scolitanides orion* Pall. Flg.-Pl. 1, 2a—c, 3
Ba. VII. 60 h, Ba. VI. 65 m, Od. VII. bis VIII. 65, Ba. VII. 66 h, Ba. VII. 67 m.
59. *Philotes baton* Bergstr. Flg.-Pl. 2b
Ba. VII. 66 s.
60. *Glaucopteryx alexis* Poda Flg.-Pl. 1
Ba. VI. 65 m.
61. *Jolana jolas wullschlegli* Oberth. Flg.-Pl. 1, 2c
Ba. VI. 65 s, Ba. VII. 66 s, Ba. VII. 67.
Jeweils nur ein Tier gesehen bzw. gefangen. *Jolas* ist selten, kommt aber regelmäßig vor.
62. *Maculinea arion laranda* Fruhst. Flg.-Pl. 1, 2a
Od. VII.—VIII. 65, Ba. VII. 67 s.
63. *Lycaeides idas nocensis* Dhl. Flg.-Pl. 1, 2c
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 m, Od. VII. bis VIII. 65, Ba. VII. 66 s.
Idas flog im Thinnebachtal an zwei Stellen. Der größere Fundplatz war die Böschung der Straße zum Thinnebach hinter dem Tunnel auf ca. 200 m Länge. Der kleinere Fundplatz war ein Teil der Böschung vor dem Tunnel. Im August 1965 ist durch ein Hochwasser der obere Flugplatz vernichtet worden. 1966 flog *idas* nur noch in wenigen Stücken am unteren Fundplatz. 1967 war sie auch dort verschwunden.
64. *Plebejus argus austera* Vrty. Flg.-Pl. 1
Ba. VI. 65 h, Od. VII.—VIII. 65, Ba. VII. d, Ba. VII. 67 d.
Argus ist nach *P. icarus* Rott. die häufigste Lycaenide. Auffällig sind die Größendifferenzen in den verschiedenen Jahren. Die Tiere aus den Jahren 1965 und 1966 sind klein, fast wie die ssp. *alpina* Courv., während die Tiere aus dem Jahr 1967 fast um ein Viertel größer sind und die ssp. *austera* gut treffen.
65. *Aricia allous* G.-Hbn. Flg.-Pl. 1
Ba. VI. 65 s, Ba. VII. 66 s.
66. *Aricia agestis* Schiff. Flg.-Pl. 1
Ba. VII. 66 s, Ba. VII. 67 m.
67. *Polyommatus icarus* Rott. Flg.-Pl. 1, 2a—b
Ba. VI. 65 d, Od. VII.—VIII. 65, Ba. VII. 66 d, Ba. VII. 67 d.
Icarus ist die häufigste Lycaenide im Thinnebachtal.
68. *Lysandra thersites* Cant.-Chapm. Flg.-Pl. 1
Ba. VII. 66 m, Ba. VII. 67 s.

69. *Lysandra icarius* Esp. Flg.-Pl. 1, 2b
Ba. VI. 65 s, Od. VII.—VIII. 65, Ba.
VII. 66 s.
70. *Lysandra escheri* Hbn. Flg.-Pl. 1
Ba. VII. 66 s.
71. *Lysandra bellargus* Rott. Flg.-Pl. 1, 2b
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 m, Od. VII.
bis VIII. 65, Ba. VII. 66 m, Ba. VII. 67 s.
72. *Meleageria daphnis* Schiff. Flg.-Pl. 1, 2b
Ba. VII. 60 m, Od. VII.—VIII. 65, Ba.
VII. 66 m, Ba. VII. 67 m.

Hesperiidae

73. *Erynnis tages* L. Flg.-Pl. 1, 3
Ba. VII. 66 s, Ba. VII. 67 m.
74. *Lavatheria lavatherae* Esp. Flg.-Pl. 2b
Ba. VI. 65 s.
75. *Pyrgus malvoides* Elw. u. Edw. Flg.-Pl. 2b
Ba. VII. 66 s.
76. *Pyrgus alveus* Hbn. Flg.-Pl. 1
Ba. VII. 60 m, Ba. VI. 65 m.
77. *Adopaea silvester* Podà Flg.-Pl. ??
Od. VII.—VIII. 65, Ba. VII. 66 h.
78. *Adopaea lineola* O. Flg.-Pl. 1, 2a—c, 3, 4
Od. VII.—VIII. 65.
79. *Ochlodes venata* Brem u. Grey. Flg.-Pl. 1, 2a, 3, 4
Ba. VI. 65 m, Od. VII.—VIII. 65, Ba.
VII. 66 h, Ba. VII. 67 h.

Zygaenidae

80. *Zygaena purpuralis isarca* Vrty. Flg.-Pl. 2b
81. *Zygaena achilleae praeclara* Bgff. Flg.-Pl. 2b
82. *Zygaena carniolica hedysari* Hbn. Flg.-Pl. 1, 4
83. *Zygaena filipendulae oxsenheimeri* Zell. Flg.-Pl. 1, 2a, b, 3, 4
84. *Zygaena lonicera major* Frey Flg.-Pl. 3, 4
85. *Zygaena transalpina transalpina* Esp. Flg.-Pl. 1, 2b 3, 4
86. *Zygaena ephialtes meridiei* Bgff. Flg.-Pl. 1, 2a, b

Literatur

- Anonymous: Kompaß-Wanderkarte Brixen (Klausen-Vintl-Franzensfeste-Sarntaler Alpen-Eisacktal). 1:50 000, Starnberg-Innsbruck bei Fleischmann KG. o. J.
- Blaas, J.: Kleine Geologie von Tirol. Innsbruck 1907.
- Daniel, F. und Wolfsberger, J.: Die Föhrenheidegebiete des Alpenraumes als Refugien wärmeliebender Insekten. I. Der Kaunerberghang im Oberinntal. — Ztschr. Wiener Ent. Ges. 40 (1955), 13—22; *ibid.* 49—71; *ibid.* 103—110; *ibid.* 130—135.
- — Die Föhrenheidegebiete des Alpenraumes als Refugien wärmeliebender Insekten. II. Der Sonnenberghang bei Naturns im Vintschgau (Südtirol). — Mitt. Münchner Ent. Ges. 47 (1957), 21—122.
- Forster, W. und Wohlfahrt, Th. A.: Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band II, Stuttgart 1955.
- Morin, H.: Ein Sammlerplätzchen in Süd-Tirol. — Ent. Z. 9 (1895), 42—43.

- Pfeiffer, H. H.: Streifenschätzungen an Trockenrasen des ostalpinen Raumes, ein Beitrag zur Begriffsbildung und Methodik der Pflanzensoziologie. (Sedetum montani und Tuniceto-Koelerietum bei Klausen/Südtirol). — *Phyton* 11 (1966), 168—173.
- Pitschmann, H., Reisingl, H. und Schiechl, H.: *Bilder-Flora der Südalpen, vom Gardasee zum Comersee*. Stuttgart 1959.
- Rehnelt, K.: Zur Variationsbreite von *Parnassius apollo* L. im Tauferertal. Notiz zur Schmetterlingskunde Südtirols. — *Schlern*, 38 (1964), 294—296, Bozen.
- — Zur Variationsbreite von *Parnassius apollo* L. im Tauferertal. (Lep. Parnassiidae). Notizen zur Schmetterlingskunde Südtirols, 2. Mitt. — *Ent. Z.* 76 (1966), 81—90.
- Rehnelt, K. und Baumann, H.: Zur Merkmalsanalyse von *Parnassius apollo* L. aus dem Tauferer- und Eisacktal. (Lep. Parnassiidae). 3. Mitt. zur Schmetterlingskunde Südtirols. — *Ent. Z.* 76 (1966), 273—280.
- Rehnelt, K., Potonie, R. und Baumann, H.: Zur Schmetterlingsfauna des oberen Ahrn-, Rein- und Tauferer Tales. — *Schlern* 41 (1967), 495—499, Bozen.
- Seitz, A.: *Die Großschmetterlinge der Erde (Teile 1—4 und Suppl.)*. Stuttgart 1906—1954.
- Wolfsberger, J.: Die Macrolepidopteren-Fauna des Gardaseegebietes. Publ. Nr. 107 Centr. Ent. Alpina e Forest. Mem. Mus. Civ. Stor. nat. Verona 13 (1965), 1—385.

Anschriften der Verfasser:

Heinz Baumann, 4 Düsseldorf, Haroldstraße 36.

Ing. chem. Kurt Rehnelt, 4 Düsseldorf-Holthausen, Marconistraße 9/II.

Bemerkungen zu der Arbeit „Irrwege in den Versuchen zur Erfassung von Zoozönosen“ von O. Scheerpeltz¹⁾

Von Hans Malicky

In der genannten Arbeit wird kritisch zu einigen neueren ökologischen Methoden Stellung genommen. Diese Ausführungen könnten in der vorliegenden Form bei einem Teil der Leser übertriebene Folgerungen negativer Art hervorrufen, weshalb einige Bemerkungen dazu nötig sind. Ich betone, daß es mir fern liegt, Herrn Professor Scheerpeltz angreifen zu wollen, den ich als hervorragenden Staphylinidenkenner achte und schätze, und daß es mir nur um sachliche Erwägungen geht.

Die moderne Entomologie begnügt sich nicht mehr mit der qualitativen Registrierung der Arten an den Untersuchungsorten. Sie versucht auch nicht allein aus theoretischen Gründen die Beziehungen zwischen den Arten und ihrer Umwelt zu erkennen. Noch aktueller ist es, bestimmte Fragen zu beantworten, die aus der Praxis kommen, sei es nun aus dem Pflanzenschutz, der Landesplanung, der Gewässerkunde, dem Naturschutz oder dem Waldbau, um nur einige zu nennen. Zur Beantwortung solcher Fragen werden fortgesetzt neue Methoden erdnen und neue Apparate konstruiert, die man der Einfachheit halber mit dem Namen des Konstrukteurs bezeichnet, um bei weiterer Verwendung nicht jedesmal die ermüdende Beschreibung wiederholen zu müssen. Grundsätzlich ist je-

¹⁾ Erschienen in: *Nachr. bl. bayer. Ent.*, 17, Nr. 5, 1968.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Baumann Heinz [Heinrich], Rehnelt Kurt

Artikel/Article: [Beitrag zur Tagfalterfauna des Thinnebachthales bei Klausen \(5. Mitteilung zur Schmetterlingskunde Süd-Tirols\) 33-42](#)